

Friedrich Fröbel und 14 Fröbel-Gaben



© wikimedia.commons



Autorin: Marie Laschitz

Wer war Friedrich Fröbel?

*„Bei der Erziehung muss man
etwas aus dem Menschen
herausbringen und nicht in ihn hinein.“*



Friedrich Fröbel wird 1782 als sechstes Kind einer Pfarrersfamilie in Thüringen geboren. Berühmt geworden ist er vor allem durch die Gründung des ersten konzeptionellen Kindergartens. Als Lehrer lernt er die Pädagogik Pestalozzis kennen und schätzen, entwickelt aber schon bald seine eigene Erziehungsideen. Fröbel erkennt, wie bedeutsam die ersten Jahre für die menschliche Entwicklung sind und richtet später seine Kindergärtenkonzepte danach aus. 1816 gründet er die erste reformpädagogische Schule in Deutschland. 1826 erscheint sein erstes Buch „Die Menschen-erziehung“, in dem er seine pädagogischen Grundgedanken mit philosophischem Hintergrund darlegt.

1840 gründet er in Bad Blankenburg dann den ersten Kindergarten der Welt. Daraufhin folgt ein eigenes Ausbildungsinstitut für Kindergärtnerinnen. Die dort verwendeten Spielmaterialien entwickelt Fröbel selbst.

In vielen wesentlichen Punkten sind sich die Pädagogik Fröbels und Maria Montessoris sehr ähnlich. Zum Beispiel erkannten beide Pädagogen die immens wichtige Funktion des Spiels für die Entwicklung des kindlichen Geistes. Und damit die Notwendigkeit, geeignetes Spielmaterial zu entwickeln.

Die Spielgaben

In einer Zeit der „Kinderbewahranstalten“ schuf Friedrich Fröbel nach gut durchdachten pädagogischen Richtlinien seine „Gaben“, ein Spiel- und Lernmaterial speziell für den Kindergartenbereich. Die einzelnen Gaben bauen alters- und entwicklungs-mäßig aufeinander auf und können fast immer perfekt miteinander kombiniert werden.

Auch nach 200 Jahren sind die Fröbel-Gaben in vielen Kinder-einrichtungen im Einsatz, weil sie den Ordnungssinn der Kinder fördern, im Vergleichen von Formen, Farben und Größen ihre Wahrnehmung schulen, auf die Welt der Mathematik vorbereiten und dem Kind viel Raum für Kreativität und Selbstbestimmung lassen.

Spielgabe 1

gehäkelte Wollbälle in Regenbogenfarben



Fröbel entwickelte die Gabe 1 speziell für Babys. Die weichen Bälle können gut von Baby-Händen gegriffen und bedenkenlos in den Mund gesteckt werden.

Die fröhlichen Regenbogenfarben bieten einen zusätzlichen visuellen Anreiz. Gabe 1 spricht also die Motorik sowie die haptischen und visuellen Sinne des Babys an.

Die Bälle können an den langen Schlaufen über dem Kinderbett aufgehängt oder zu einer bunten Kette zusammengehängt werden. Freischwiegend besitzen die Bälle einen besonderen visuellen Reiz für das Baby.

Nicht zufällig wählt Fröbel für seine erste Gabe das Motiv eines Balls. Dieses Spielzeug ist so alt wie die Menschheit und seine Form symbolisiert Ganzheit und Vollkommenheit.



Spielgabe 2

Geometrische Körper aus Holz: Kugel, Zylinder, Würfel



Mit etwa einem Jahr können die Kinder feste Gegenstände greifen. So ist folgerichtig die zweite Gabe aus Holz. Eine Kugel, ein Zylinder (Walze) und ein Würfel können einzeln erforscht oder an ein Holzgestell gehängt werden. Das Kind erfährt so die unterschiedlichen Blickwinkel auf die geometrischen Körper. Dreht man zum Beispiel den Würfel ganz schnell, sieht er aus wie ein Zylinder. Die Kugel dagegen sieht immer aus wie eine Kugel. Der Würfel kann zudem mit Holzstäbchen durchbohrt werden, um die verschiedenen Achsen darzustellen.



Spielgabe 3

Acht würfelförmige Bausteine



Mit der dritten Spielgabe beginnt eine Serie von Baukästen. Mit den einzelnen Bausteinen lassen sich neue Gegenstände und Formen zusammensetzen.

In der Anwendung unterscheidet Fröbel dabei:

- Schönheitsformen, ähnlich den Mandalas
- Lebensformen, Gegenstände aus dem täglichen Leben
- Erkenntnisformen, zum Beispiel eine mathematische Mengenerlegung.



Spielgabe 4

Acht Holzquader zum Bauen



Die vierte Spielgabe besteht aus acht Quadern und auch hier lassen sich Schönheitsformen, Lebensformen und Erkenntnisformen wie mit der dritten Spielgabe legen. Auch das richtige Einordnen in die Schachtel ist eine Aufgabe für sich.



Spielgabe 5

Bausteine in Würfel- und Prismenform



Hier kommen geteilte Würfel in Prismenform hinzu. Die Vielzahl der Bausteine ermöglicht das Bauen komplexer Bauten.

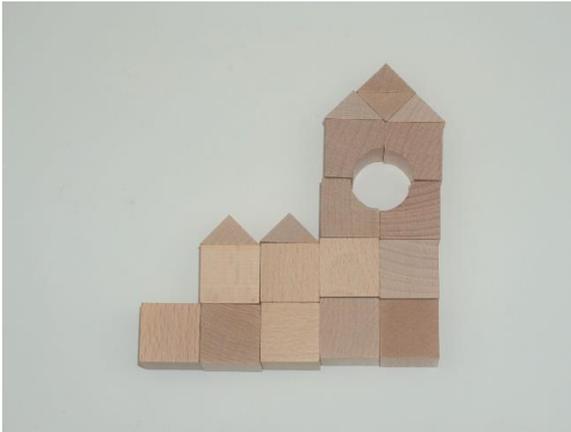


Spielgabe 5b

Bausteine mit konkaven und konvexen Formen



Die konkaven und konvexen Formen ermöglicht das Bauen von Gebäuden mit Säulen oder runden Fenstern.



Spielgabe 5P

Gevierteilte Holzringe und Zahlenwürfel

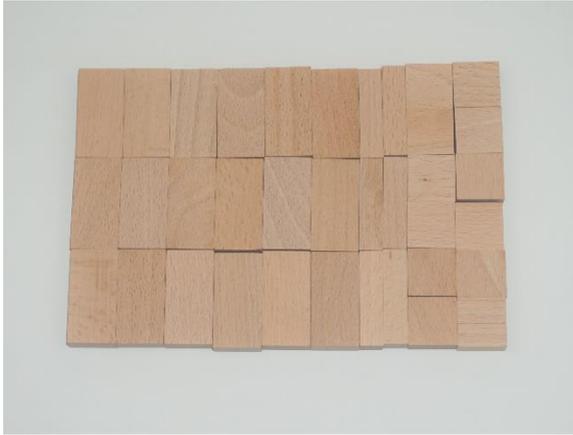


Diese Gabe lädt zum ersten Rechnen und Teilen ein. Damit lässt sich nicht nur ein nach oben verjüngter, runder Turm bauen, sondern mit den Ringfragmenten auch das Teilen üben.



Spielgabe 6

36 Bausteine in 3 verschiedenen Quaderformen



Hier ist besonders der Einfallsreichtum und das Konstruktionsverständnis junger Baumeister gefragt. Das Material fordert zum kreativen und originellen Gestalten auf.



Spielgabe 7

Bunte Holz-Legeplättchen in 8 Formen



Vielfältiges Legematerial mit bunten Scheiben, halben Scheiben, Dreiecken, Rauten und Vierecken. Ein Material mit hohem Aufforderungscharakter für kreative Kinder.

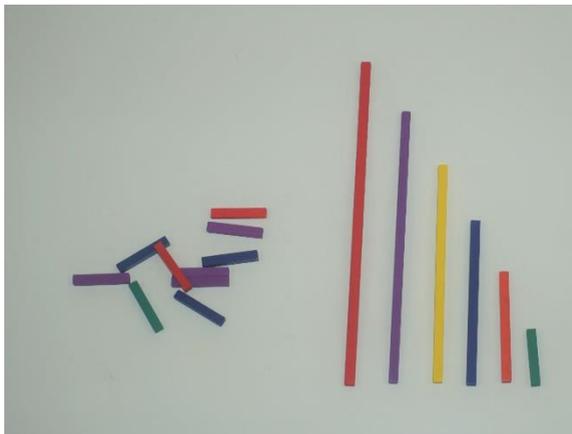


Spielgabe 8

Bunte Holzstäbchen in 9 unterschiedlichen Längen



Die bunten Stäbchen in verschiedenen Längen fordern zum freien Gestalten auf, lassen aber auch mathematische Größenvergleiche zu. Auch Fingerspitzengefühl ist hier gefragt.



Spielgabe 9

Ganze und halbe bunte Holzringe in 3 verschiedenen Größen



Hier wird die Wahrnehmung geschult (Welche Farbe, welche Größe?) und mit Leichtigkeit ein eindrucksvolles Mandala gelegt. Auch das Fingerspitzengefühl wird hier trainiert.



Spielgabe 10

Bunte Holzsteine



Mit den Holzsteine kann wirklich jede gewünschte Form gelegt werden. Ähnlich wie bei einem Mosaik werden viele, kleine Teilchen zu einem Ganzen zusammengesetzt. Das erfordert Vorstellungsvermögen und Fingerspitzengefühl.



Spielgabe J1

Bunte Holzperlen in geometrischen Formen zum Auffädeln



Das Auffädeln schult die motorischen Fähigkeiten der Kinder, die bunten geometrischen Formen sind eine gute Vorbereitung für den Geometrie-Unterricht.

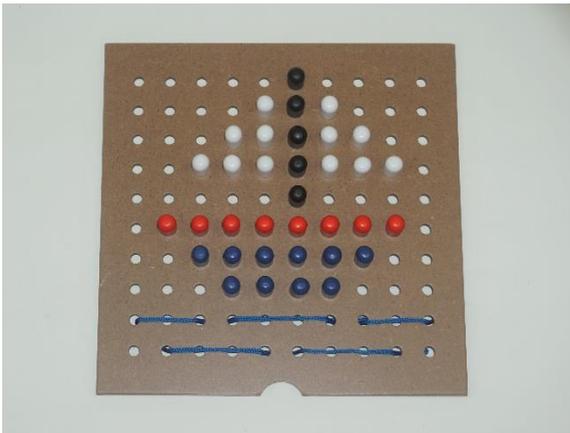


Spielgabe J2

Steckbrett mit bunten Steckperlen und Fäden



Das Steckbrett kann mit bunten Steckperlen besteckt oder es werden bunte Fäden gespannt. Hier wird nicht nur kreativ ein Bild in Mosaiktechnik geschaffen, sondern auch das Nähen mit einer Nadel wird vorbereitet.



Zum Inhalt:

Nach einer kurzen Vorstellung von Friedrich Fröbel und seinen pädagogischen Ideen werden 14 Gaben als Material und in der Anwendung fotografisch dargestellt und einleuchtend erläutert. So entwickeln sie schnell ein Verständnis für Fröbels Ideen und das enorme Potential, das in seinen Gaben steckt, wird deutlich.

